BERN, IM JUNI 2026

ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

«Die Woche zum Leben mit dem Tod»: Wenn die Schweiz darüber spricht

Das Lebensende betrifft uns alle, niemand weiss, wie viel Zeit uns bleibt. Genau deshalb rückt die Bewegung «endlich.menschlich.» den Umgang mit Sterben, Tod und Trauer ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Vom 24. Oktober bis 1. November 2026 findet die «Woche zum Leben mit dem Tod» erstmals in der ganzen Schweiz statt. Was 2024 in Bern als lokale Idee mit internationaler Verankerung begann, wird zur nationalen Bewegung: Mit dabei sind die Ostschweiz, Graubünden und das Tessin ebenso wie Bern, Luzern, Basel, Zürich, Schaffhausen und Genf. Die ersten Programme sind ab sofort unter die-woche.endlich-menschlich.ch abrufbar, weitere Städte, Gemeinden und Regionen folgen in den kommenden Wochen.

Von Bern in die ganze Schweiz

2024 verwandelte sich Bern mit dem ersten Stadtfestival «endlich.menschlich.» in einen offenen Begegnungsort. Über 1'000 Teilnehmende, mehr als 100 Veranstaltungen und über 60 beteiligte Organisationen aus Kultur, Bildung, Gesundheitswesen und Zivilgesellschaft machten deutlich, wie gross das Bedürfnis ist, offen über Sterben, Tod und Trauer zu sprechen – solidarisch, zugewandt, mitfühlend.

Der Erfolg entfaltete weit über die Stadt hinaus Signalwirkung. 2026 führen Gemeinden, Städte, Regionen und Kantone schweizweit zeitgleich eigene Veranstaltungen durch; lokal verankert, eigenständig gestaltet und eng miteinander vernetzt. So entsteht erstmals eine koordinierte nationale Plattform, die das oft tabuisierte Thema Lebensende sichtbar macht und in Bildung, Kultur, Gesundheitswesen, Arbeitswelt und Zivilgesellschaft hineinträgt.

Kostenlos und für alle zugänglich

Das Programm der endlich.menschlich. Woche reicht von Konzerten, Theater und Film über Erzähl- und Trauercafés, Workshops, Podiumsgespräche und Kunstinstallationen bis hin zu Ritualen im öffentlichen Raum. Die meisten Angebote sind kostenlos und niederschwellig konzipiert, damit Teilhabe unabhängig von Einkommen, Bildung oder Lebenssituation möglich ist und insbesondere auch Jugendliche, Familien und Menschen in vulnerablen Lebensphasen erreicht werden.

Gemeinsam für ein würdiges Lebensende

«Für ein gutes Lebensende braucht es ein ganzes Dorf. Eine ganze Stadt.»

Schon bald wird die Zahl der Menschen, die am Lebensende Unterstützung brauchen, in starkem Kontrast zur Zahl der verfügbaren Fachpersonen stehen. Die Solidarität in den Quartieren, Gemeinden und im Freundeskreis wird zur tragenden Säule für ein Lebensende in Würde. Dazu braucht es Wissen, Zeit und Geld – und vor allem Aktion: in Schulen, an Arbeitsorten und in Unternehmen ebenso wie in der Politik. Wir sind das Netzwerk – und letztlich profitieren wir alle davon.

Über «endlich.menschlich.»

Getragen wird die Bewegung vom Verein «endlich.menschlich.» (endlich-menschlich.ch), in enger Zusammenarbeit mit palliative.ch und deren kantonalen Sektionen.

WEITERE INFORMATIONEN UND PROGRAMM

www.die-woche.endlich-menschlich.ch
www.endlich-menschlich.ch

MEDIENKONTAKT

Claudia Zürcher
Vorstand «endlich.menschlich.»
079 475 48 80
info@endlich-menschlich.ch

Verein «endlich.menschlich.», c/o palliative care plattform, Schänzlistrasse 43, 3013 Bern